

Verwilderungen von *Sorbus intermedia* (EHRH.) PERS. im Raum Salzwedel (Altmark)

Günter Brennenstuhl

Zusammenfassung

BRENNENSTUHL, G.: Verwilderungen von *Sorbus intermedia* (EHRH.) PERS. im Raum Salzwedel (Altmark). – Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) 18: 31–38. Während einer mehrere Jahrzehnte umfassenden Beobachtungszeit konnten im Raum Salzwedel an 45 Fundorten, verteilt auf 10 Messtischblatt-Quadranten, Verwilderungen von *Sorbus intermedia* ermittelt werden. Die Fundorte werden mitgeteilt, Angaben zur Individuenzahl, zum Habitus und zur Beständigkeit vervollständigen die Aussagen. Die Herkunft der Verwilderungen wird an einigen Beispielen diskutiert.

Abstract

BRENNENSTUHL, G.: **Spontaneously growing of *Sorbus intermedia* (EHRH.) PERS. in the district Salzwedel (Altmark).** – Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) 18: 31–38. Spontaneous occurrences of the Swedish Whitebeam (*Sorbus intermedia*) have been studied in the district Salzwedel (Germany, Saxony-Anhalt, Altmark) over some decades. 45 localities have been detected. The developments of the single plant-populations were discussed.

Einleitung

Der im Ostsee-Raum entstandene und verbreitete Tripelbastard aus *Sorbus aria* × *S. aucuparia* × *S. torminalis* wird in der botanischen Literatur nicht häufig erwähnt. Er ist nach ROTHMALER (2011) in den meisten Bundesländern ein seltener und unbeständiger Neophyt. Das noch in früheren Ausgaben der Exkursionsflora (z.B. ROTHMALER 1982) für Hiddensee postulierte Indigenat wird inzwischen nicht mehr erwähnt. Bereits im Hegi (1906–31) wird angemerkt, dass der „zerstreut und selten in Laubwäldern der norddeutschen Tiefebene“ vorkommende „Strauch oder bis 10 (17) m hohe Baum“ hier „vielleicht nicht ursprünglich ist“. Auch DÜLL (1959) wertet die Vorkommen auf Hiddensee und bei Lübeck als „sehr zweifelhaft“. Später versieht auch SCHMIDT (1989) die Nachweise auf dem Gebiet der DDR mit einem unsicheren, noch zu klärenden Indigenat. Von BRANDES (1987) und REIDL (1995) wird *Sorbus intermedia* als Ephemerophyt eingestuft. Dagegen ist in die Liste der Gefäßpflanzen Deutschlands das Gehölz mit dem Status indigen aufgenommen worden (BUTTLER & HAND 2008). Im Verbreitungsatlas für Ostdeutschland (BENKERT et al. 1996) enthält im Raum Salzwedel lediglich ein Quadrant (3132/4) eine positive Signatur. Inzwischen wurden hier weitere Nachweise erbracht und gemeldet, sodass die Rasterkarte im Entwurf zum Verbreitungsatlas für Sachsen-Anhalt (LAU 2012) bereits sieben positiv gekennzeichnete Quadranten enthält. Da bei Kartierungsarbeiten verwilderte Zier- und Nutzpflanzen oftmals vernachlässigt werden, könnten sich auch anderswo derartige Veränderungen im Verbreitungsmuster ergeben.

Als Verwilderungen werden vom Verfasser nur solche Vorkommen gewertet, die eine Anpflanzung vollständig ausschließen.

Nachweise von *Sorbus intermedia*

1. 3034/4: schmaler, verbuschter Wiesengraben 2,1 km N Ziemendorf, 1 Exemplar (Ex.), zweitriebig, kniehoch, durch *Populus tremula*, *Betula pendula*, *Salix cinerea* und *Frangula alnus* stark bedrängt, 30.7.2000.
2. 3034/4: Kiefern-Stieleichen-Mischwald am NO-Ufer des Arendsees (1,8 km S Ziemendorf), 1 Ex., eintriebig, hüfthoch, neben *Rubus idaeus*, *Sorbus aucuparia*, *Lonicera periclymenum* und *Frangula alnus*, 20.10.1997, 18.7.2000.
3. 3131/2: Randbereich eines Kiefern-Hochwaldes 2 km NO Hestedt, 2 Ex., 30 cm hoch, benachbart, neben Gartenauswurf, 24.9.2011; am 30.7.2012 beide Ex. mit Verbisschäden.
4. 3131/4: Gehölz 1 km S Kirche Wistedt (Werl-Heide), 1 Ex. am Wurzelansatz einer stärkeren Stiel-Eiche, strauchartiger Habitus (sieben etwa 5 cm dicke Triebe), 3,5 m hoch, steril, 11.7.1983; 2011 bei Durchforstungsarbeiten auf den Stock gesetzt, vorher bereits mehrere Jahre mit Fruchtausatz.
5. 3131/4: Stieleichen-Espen-Gehölz 1 km SO Kirche Wistedt, 1 Ex., dreitriebig (zwei Triebe armdick), 23.7.2011; am 7.7.2013 noch vorhanden, etwa 5 m hoch, bedrängt, steril, zusammen mit *Sambucus nigra*, in der Krautschicht viel *Stellaria holostea*.
6. 3131/4: kleines Stieleichen-Kiefern-Gehölz an der Straße 1,1 km SO Kirche Wistedt, 12 Ex., strauchartig, z.T. mit armdicken Trieben, 2,5–5 m hoch, einige fruchtend, 23.7.2011.
7. 3131/4: kleines Stieleichen-Kiefern-Gehölz östl. der Straße 0,9 km SO Kirche Wistedt, 1 Ex., mehrtriebige, 1,5 m hoch, 23.7.2011.
8. 3131/4: kleines Stieleichen-Kiefern-Gehölz westl. der Straße 0,9 km SO Kirche Wistedt, 3 Ex., das stärkere Ex. zweitriebig, etwa 5 m hoch, fruchtend, 23.7.2011.
9. 3131/4: älterer, kleinflächiger Stieleichen-Bestand 0,6 km SO Kirche Wistedt, ca. 80 Ex. unterschiedlichen Alters (30 Ex. bis 1 m, 20 Ex. bis 2 m, 24 Ex. bis 5 m und 6 Ex. über 5 m hoch), in Randlage fruchtend, neben *Sorbus aucuparia* und *Sambucus nigra* maßgeblich am Aufbau der Strauchschicht beteiligt, 18.7.1994; am 23.7.2011 nach Durchforstungsarbeiten noch etwa 35 meist eintriebige Ex. vorhanden.
10. 3131/4: älterer Stieleichen-Bestand an der Straße 0,8 km SW Kirche Wistedt, am Waldrand 3 Ex., im Straßengraben 1 Ex., 5.10.1993; am 23.7.2011 die 3 Ex. am Waldrand noch existent, 1,5 m (strauchartig) bis 3 m hoch (mit armdickem Stamm), zusammen mit *Sorbus aucuparia* und *Fagus sylvatica*-Naturverjüngung.
11. 3132/2: Wegrand (Alter Stadtweg) 1,7 km O Chüttlitz, 1 Ex. am Betonfuß eines Gittermastes, eintriebig, 1,5 m hoch, neben *Sambucus nigra*, später auch *Acer negundo*, 15.6.1988; etwa 2011 abgesägt, davor jährlich fruchtend; kein Stockausschlag, 10.7.2013.
12. 3132/2: Schotterbett der 1945 stillgelegten Bahnstrecke Salzwedel – Uelzen ca. 0,9 km SO Chüttlitz, 3 Ex. im Freiland, ein- bis fünftriebig, 2–5 m hoch, 2 Ex. reich fruchtend, begleitet von *Betula pendula*, *Populus tremula*, *Sorbus aucuparia*, *Prunus serotina* und *P. mahaleb*, 13.10.1988; Anfang der 1990er Jahre beim Ausbau der Strecke beseitigt.
13. 3132/2: analog Fundort (FO) 12, aber 0,7 km S Chüttlitz, 3 Ex., eintriebige bzw. strauchartig, 1–2,5 m hoch, zusammen mit *Populus tremula* und *Prunus mahaleb*, 13.10.1988; später beim Ausbau der Strecke vernichtet.

14. 3132/2: aufgelassener Graben zwischen Weg und Grünland 0,4 km N Chüttlitz, 2 Ex. im Freiland (35 m voneinander entfernt), das westl. Ex. zweitriebig, 2,5 m hoch, steril, das östl. Ex. fünftriebig, 3,5 m hoch, fertil, 16.6.1990; 1992 beide Ex. fruchtend; am 10.7.2013 beide Ex. etwa 6 m hohe Großsträucher mit reichem Fruchtansatz, die stärkeren Triebe in Brusthöhe 20 bis 25 cm dick.
15. 3132/2: Wiesenrain unweit nördl. Stadtrand Salzwedel (W nahe Kote 18,4), 1 Ex. im Freiland mit armdickem Haupttrieb, 6.11.1994; etwa 2005 entfernt.
16. 3132/2: Waldweg 1,2 km NO Groß Gerstedt, 2 junge Ex. (0,25 bzw. 0,5 m hoch), zweitriebig, auf Gartenauswurf neben *Juglans regia*-Sämlingen, 7.7.2011; am 28.6.2013 nicht mehr gesehen.
17. 3132/2: nordwestl. Stadtrand Salzwedel (Am Gesundbrunnen), 3 Ex. zwischen Freifläche und Bahndamm, strauchartig, etwa 2 m hoch, 1 Ex. fruchtend, 19.10.1983; in den Folgejahren mehrmals auf den Stock gesetzt; 1993 wiederum 2 m hoch, 2 Ex. fertil; am 12.7.2013 die beiden benachbarten Ex. gut 4 m hoch, vieltriebig, auch mit kurzen Wurzelausläufern, fruchtend, das 3. Ex. (in 50 m Entfernung) mehrtriebig, 3 m hoch, steril.
18. 3132/2: westl. Stadtgebiet Salzwedel (Neustädter Friedhof), über 50 Ex. unterschiedlichen Alters am N-Rand der Anlage (in geschnittenen *Taxus*- und *Thuja*-Hecken ca. 10 Ex., 1–2 m hoch, auf aufgelassenen Grabstellen ca. 15 knie- bis mannshohe Ex., an und auf ungenutzten Nebenwegen etwa 20 gleichhohe Ex., am Fahrradstand 5 bis 1 m hohe Ex., an einem Lagerplatz für alte Grabsteine 5 bis 1,5 m hohe Ex., am Sockel der Kapelle 1 Ex., 0,5 m hoch); alle Ex. unter älteren Laub- und Nadelbäumen und gemeinsam mit Jungwuchs von *Acer platanoides*, *A. pseudoplatanus*, *Tilia cordata*, *Sorbus aucuparia*, *Mahonia aquifolium*, *Prunus mahaleb* und *Ilex aquifolium*, 8.9.1989; in den Folgejahren durch Pflegemaßnahmen fast alle Ex. beseitigt, am 12.7.2013 lediglich noch 1 armdickes, gekapptes und 1 junges Ex. zwischen dichtem *Acer platanoides*-Wildwuchs.
19. 3132/2: westl. Stadtgebiet Salzwedel (Gerstedter Weg), 1 Ex. im Straßengraben, fünftriebig, 2 m hoch, zwischen jungen *Acer platanoides*, 1.8.1990; später bei Pflegemaßnahmen entfernt; unweit im straßenbegleitenden Saum aus Wildwuchs von *Acer platanoides*, *A. negundo*, *Prunus mahaleb* und *P. serotina* ein weiteres Ex., eintriebig, 1,5 m hoch, stark bedrängt, 19.5.2010; 2012 bei Auslichtungsarbeiten auf den Stock gesetzt.
20. 3132/2: Stadtgebiet Salzwedel (S-Rand des Güterbahnhofs), 1 Ex., Großstrauch mit 10 Trieben, 18.10.1994; am 28.9.2005 etwa 5 m hoch, fruchtend; bei Unterhaltungsmaßnahmen des angrenzenden Grabens 2012 abgesägt, wieder austreibend.
21. 3132/3: Laubwaldrand 0,25 km NO Kirche Tylsen, 2 Ex., benachbart, 1,5 bzw. 2 m hoch, ein- bzw. dreitriebig, beide steril und bedrängt, 12.7.1994; beide Ex. am 22.6.2013 noch vorhanden, stärkster Trieb armdick, 5 m hoch, fertil, unweit 1 jüngeres Ex. *Sorbus aria*.
22. 3132/3: Straßenböschung 0,15 km SO ehem. Bahnhof Wieblitz-Eversdorf, 1 dreitriebiges Ex. zwischen Pflaumen-Wildlingen und *Rosa canina* s.l., 26.10.2004; am 9.6.2013 noch vorhanden, stärkster Trieb 15 cm dick, etwa 6 m hoch, fertil.
23. 3132/3: in einer 15 m langen Schlehhecke im Straßengraben 1,3 km NW Kirche Wallstawe 4 Großsträucher, 23.7.2011; Ex. drei- bis achttriebig, Triebe bis armdick, etwa 3,5 m hoch, mit Fruchtansatz, 9.6.2013.

24. 3132/3: NO-Rand eines Stieleichen-Erlen-Bestandes 1,1 km W Kirche Wallstawe, 1 baumförmiges Ex., in Schräglage, ca. 20 cm Stammdurchmesser, etwa 6,5 m hoch, fruchtend, zusammen mit *Sambucus nigra*, *Salix cinerea*, *Rubus idaeus*, *Ribes rubrum* und *R. uva-crispa*, in der Krautschicht *Urtica dioica*, *Geum urbanum*, *Circaea lutetiana*, *Milium effusum* u. a., 7.7.2013.
25. 3132/4: Waldweg im Kiefernforst 1,2 km SW Ziethnitz, 1 Ex., eintriebzig, sparriger Wuchs, 2 m hoch, 6.11.1988; kurz darauf bei Pflegearbeiten auf den Stock gesetzt, wieder austreibend, neben Naturverjüngung von *Quercus robur*, *Betula pendula*, *Frangula alnus* und *Sorbus aucuparia*, 21.9.1989; nach erneutem Abtrieb dreitriebzig, 2 m hoch, steril, 11.6.2013.
26. 3132/4: Waldrand (Kiefernforst) an der B 248 1,1 km SO Ziethnitz, 1 Ex. mit Gabelstamm, ca. 4 m hoch, durch Wildwuchs von *Quercus robur*, *Acer platanoides*, *Robinia pseudoacacia* und *Populus tremula* bedrängt, ohne Fruchtansatz, 25.10.1991; am 11.6.2013 noch vorhanden, Triebe armdick, etwa 7,5 m hoch, steril.
27. 3132/4: Straßengraben 0,4 km SW Ziethnitz, 1 Ex., strauchartig, Haupttrieb 2,5 m hoch, umgeben von *Acer platanoides*-, *Fraxinus excelsior*-, *Robinia pseudoacacia*- und *Quercus robur*-Wildwuchs, 25.5.1991; Mitte der 1990er Jahre Auflichtung der Naturverjüngung, von *Sorbus intermedia* ist der Leittrieb erhalten geblieben, der sich inzwischen zu einem Straßenbaum mit typischer Krone entwickelt hat, Stammumfang in Brusthöhe 60 cm, Höhe etwa 6,5 m, reicher Fruchtansatz, 11.6.2013.
28. 3132/4: Bahndamm 0,5 km NO ehem. Bahnhof Wieblitz-Eversdorf, 1 Ex. zwischen Pflaumen-Wildlingen, etwa 1990/91 auf den Stock gesetzt, üppiger Stockausschlag, 5.9.1992; 1993 Triebe bereits 1,3–1,5 m lang; am 9.6.2013 mit 16, z. T. armdicken Trieben, ca. 4 m hoch, fertil.
29. 3132/4: Schlehenhecke 0,4 km SO Ziethnitz, 1 Ex., 2,5 m hoch, stark bedrängt, steril, zusammen mit 20 in den 1930er Jahren gepflanzten *Sorbus intermedia*, 25.9.1991; Ex. am 30.6.2013 noch vorhanden, mit 2 armdicken Trieben, fruchtend.
30. 3132/4: Kiefernforst 1,1 km S Ziethnitz, 1 Ex. auf Gartenauswurf, kniehoch, neben *Parthenocissus inserta* und *Galeobdolon argentatum*, 20.7.2010; am 11.6.2013 nicht mehr gesehen.
31. 3132/4: Bahndammrand 0,5 km N Ziethnitz, 1 Ex., strauchartig, 2,5 m hoch, fruchtend, neben *Rosa canina* s.l. und *Sambucus nigra*, 23.7.2011; 2013 noch vorhanden.
32. 3132/4: Wegrand im Kiefernhochwald 1,5 km SO Ziethnitz, 1 Ex., eintriebzig, 1 m hoch, zwischen *Quercus robur* juv. und *Rubus idaeus*, 1.5.2012.
33. 3132/4: Wegrand im Kiefern-Eichen-Bestand 1,2 km SO Ziethnitz, 3 Ex., 1 m hoch, eintriebzig, umgeben von *Sorbus aucuparia* und *Quercus robur* juv., Ablage von Gartenabfällen, 1.5.2012.
34. 3132/4: Wegrand im Kiefern-Hochwald 1,5 km O Ziethnitz, 1 Ex. viertriebzig, 1 m hoch; 0,2 km weiter nordöstl. 1 weiteres Ex., sechstriebzig, 1,5 m hoch, neben *Quercus robur* juv., Gartenauswurf, u. a. mit *Cotoneaster divaricatus*, 1.5.2012.
35. 3132/4: ältere, verbuschte Kiesgrube 1 km SW Böddenstedt, 1 Ex., 1,5 m hoch, bedrängt, 10.7.2004; später nicht mehr nachgewiesen.
36. 3132/4: Kiefern-Hochwald am südwestl. Ortsrand von Kemnitz, im siedlungsnahen Teilbereich (ca. 1 ha) mind. 10 Großsträucher (meist mehrtriebzig, 4–6 m hoch, fertil) und mind. 12 jüngere, bis 2 m hohe Ex., in der Krautschicht *Deschampsia flexuosa* vorherrschend, die Strauchschicht neben *Rubus spec.* aus *Quercus robur*, *Betula pendula*, *Prunus avium*, *P. serotina*, *Sorbus aucuparia*, *Amelanchier spicata*, *Frangula alnus*, *Parthenocissus inserta*, *Ilex aquifolium* und *Taxus baccata* bestehend, 2.6.2013.

37. 3133/1: Bahndamm der ehem. Strecke Salzwedel – Lüchow (1945 sillgelegt) 2 km NW Kirche Ritzze, 2 ältere, strauchartig gewachsene Ex., 35 m voneinander entfernt; das südl. Ex. im Böschungsbereich, durch Windwurf liegend, ursprünglich fünftriebzig, jetzt 9 Triebe senkrecht aufstrebend, etwa 8 m hoch, jährlich reich fruchtend; das nördl. Ex. am oberen Böschungsrand stockend, mit 3 starken und 4 schwächeren Trieben, etwa 7 m hoch, fertil, 14.3.2004; am 1.5.2013 beide Ex. noch vorhanden, Haupttriebe in Mannshöhe 20–25 cm Durchmesser.

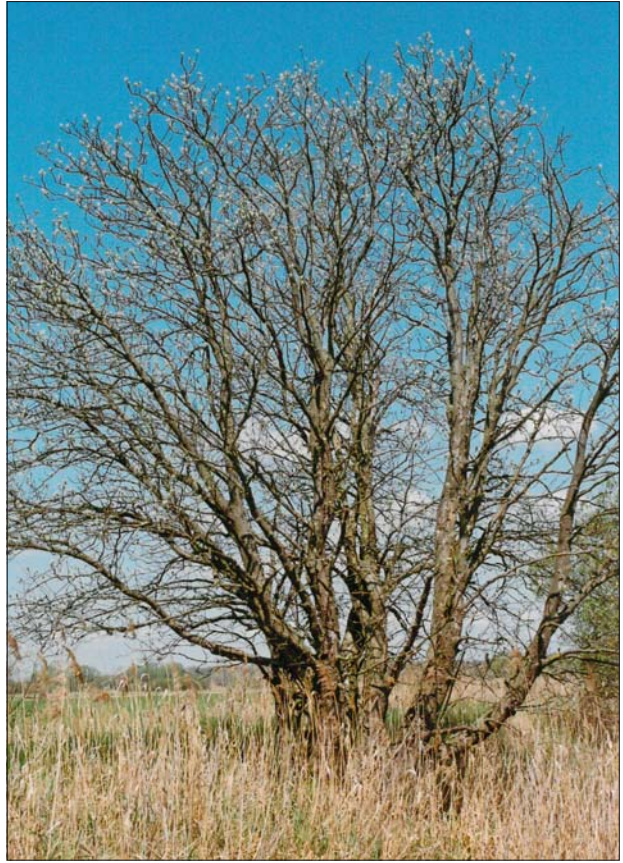


Abb. 1: *Sorbus intermedia*: Älterer Großstrauch am Bahndamm der ehem. Strecke Salzwedel – Lüchow (Fundort 37, nördl. Exemplar); 1.5.2013, Foto: G. Brennenstuhl.

38. 3133/3: südöstl. Stadtrand von Salzwedel (1,5 km NO Kricheldorf), in einer siedlungsnahen Kiefern-Dickung mehrere junge Ex., weitere Ex. im südl. angrenzenden, etwa gleichalten Kiefernbestand, 7.9.1985; nach Auflichtung der Dickung (1987) am Siedlungsrand (ca. 0,5 ha) wurden hier 60 Ex. unterschiedlichen Alters ermittelt, zusammen mit Jungpflanzen von *Prunus mahaleb*, *P. serotina*, *Sorbus aucuparia*, *Sambucus nigra*, *Acer campestre*, *Quercus robur*, *Cotoneaster divaricatus* und *Mahonia aquifolium* (in abnehmender Reihenfolge), später kamen noch *Lonicera xylosteum*, *L. tatarica*, *Ribes uva-crispa*, *R. rubrum*, *Cotoneaster lucidus* und *Ilex aquifolium* hinzu, 3.5.1989; in den Folgejahren konnten sich etliche *Sorbus intermedia* behaupten, einige entwickelten armdicke Triebe und fruchten, 8.5.2013.
39. 3133/3: Straßengraben B 190 2,5 km NO Kricheldorf, 1 Ex., vieltriebzig, 1 m hoch, neben *Prunus serotina*, 23.8.1989; 1990 bei Pflegemaßnahmen beseitigt.
40. 3133/3: Straßengraben am südöstl. Stadtrand von Salzwedel (K.-Kollwitz-Straße) 1,8 km NO Kricheldorf, 1 Ex., eintriebzig, 1,5 m hoch, unter Straßenbäumen (*Acer platanoides*), 25.11.2003; inzwischen auf den Stock gesetzt, jetzt mehrtriebzig, 2,5 m hoch, steril, neben *Acer platanoides* juv., *Symphoricarpos albus* und *Prunus mahaleb*, 8.5.2013.
41. 3133/3: Gehölzstreifen (*Quercus robur*, *Tilia cordata*, *Robinia pseudoacacia* u. a.) als südwestl. Abgrenzung des ehem. Fliegerhorstes ca. 1,3 km NW Kirche Buchwitz, zwischen

etwa 15, vermutlich angepflanzten, stark bedrängten und meist mehrtriebigen Ex. mind. 8 junge, schwache, strauchartige Ex., Altbäume fruchtend, 6.10.2007; am 23.6.2013 unveränderte Situation.

42. 3133/3: Gehölzstreifen (*Robinia pseudoacacia*, *Pinus sylvestris*, *Quercus robur* u. a.) ca. 1,1 km NW Kirche Buchwitz, neben einem baumförmigen, wahrscheinlich gepflanzten Ex. mind. 3 junge Verwilderungen: a) zweitriebig, ein Trieb armdick, etwa 6 m hoch, b) eintriebig, daumendick, 1,5 m hoch, c) zweitriebig, beide armdick, etwa 4 m hoch; alle Ex. infolge starker Beschattung ohne Fruchtausatz, 23.6.2013.
43. 3133/3: Waldrand (Kiefern-Eichen-Bestand) 0,5 km NO Kricheldorf, 1 Ex., eintriebig, armdick, 4 m hoch, neben Jungwuchs von *Prunus serotina*, *Sorbus aucuparia*, *Betula pendula* u. a., 1.6.2011.
44. 3232/1: straßenseitiger Rand eines älteren, lichten Stieleichengehölzes 0,9 km W Ortsrand Wallstawe, 2 Ex., a) zweitriebig, 2,5 m hoch, steril, 23.7.2011; am 13.7.2013 Haupttrieb armdick, 3,5 m hoch, steril, neben *Rubus idaeus*, *R. spec.*, *Prunus padus*, *Lonicera periclymenum*, *Milium effusum* u. a., b) viertriebig (2 Triebe armdick), 3,5 m hoch, steril, stark bedrängt, zusammen mit *Rubus spec.*, *Lonicera periclymenum*, *Cornus sanguinea* u. a., 7.7.2013.
45. 3232/3: Eichenallee nahe Waldrand (Dränick) 1,2 km NW Bahnhof Beetzendorf, 1 Ex., strauchartig, stärkster Trieb fast armdick, 27.2.2000.

Diskussion

Für das Verbreitungsmuster der Schwedischen Mehlbeere im Raum Salzwedel ist bezeichnend, dass sich ein Großteil der Nachweise im Umfeld angepflanzter Zier- und Straßenbäume konzentriert. So stammen die Vorkommen an den FO 4–10, 23, 24 und 44 von Bäumen, die bis Ende der 1970er Jahre die Straße südöstl. von Wistedt säumten. Für die Ansiedlung in den angrenzenden Gehölzen wird der Ornithochorie die Hauptrolle zugeschrieben. Zum Beispiel kann die hohe Individuenzahl am FO 9, dem am nächsten zum Ort gelegenen Gehölz, darauf zurückgeführt werden, dass die Amseln aus dem Dorfgebiet hier bevorzugt verweilen. Ähnlich verhielten sich Amseln und Ringeltauben, die die Bäume (hauptsächlich Koniferen) des Neustädter Friedhofs in Salzwedel nur in Randlage als Ruhe- und Schlafplätze aufsuchten (FO 18). In diesem Fall befanden sich 27 (1975) bzw. 19 (1983) alte, reich fruchtende Bäume in 0,2 km Entfernung (Agricola-Straße, 2009 gefällt). Die Vorkommen an den FO 11–14 und 19 werden ebenfalls diesem Ausgangspunkt zugeordnet. Weitere Altbäume im Stadtgebiet (Gr. Pagenbergstraße; 1976 17, 2013 noch 5 Ex.) könnten das Samenmaterial für die Ansiedlung am FO 17 geliefert haben. Gleichmaßen sind die Diasporen von einem Altbaum am südöstlichen Stadtrand (Ahornweg, 1990 gefällt) über ein größeres, mit Kiefern aufgeforstetes Gebiet verbreitet worden (FO 38–40). Dabei ist bemerkenswert, dass von den Vögeln eine unweit des Fruchtbaums gelegene Kiefernhecke besonders häufig frequentiert wurde. Nach deren Auflichtung im Stangenholzalder entwickelte sich hier eine artenreiche Strauchschicht, die hauptsächlich aus saftfruchttragenden Gehölzen besteht (vgl. FO 38). Die um Ziethnitz ermittelten Vorkommen (FO 25–29, 31, 35, 36) könnten von in den 1930er Jahren gepflanzten Bäumen am FO 29 stammen (alle Ex. sind vor wenigen Jahren nach Eingriff in den Kronenbereich durch Pilzbefall abgestorben). Auch die Vorkommen an den FO 41 und 42 haben sich im Umkreis von in den 1930er Jahren kultivierten Exemplaren entwickelt.

Dagegen spiegeln einige Nachweise (z. B. FO 1, 2, 20–22, 37, 43 und 45), in beträchtlicher Entfernung zu (bekannten) Fruchtbäumen, die ornithochore Verbreitung durch umherstreifen-

de Vögel wider. Neuerdings muss auch die Verschleppung von Diasporen durch den Menschen mit Gartenauswurf in Betracht gezogen werden. Die Nachweise an den FO 3, 16, 30, 33 und 34 werden darauf zurückgeführt. Auch die von GUTTE (1991) beobachteten Bäume auf einer ehemaligen Müllhalde können aus der Ablage von Straßenkehrriech hervorgegangen sein. Neben dem subsontanen Auftreten von *Sorbus intermedia* in ortsnahen Gehölzen sowie an Weg- und Waldrändern sind für den Raum Salzwedel Ansiedlungen entlang der Eisenbahnlinien charakteristisch. Da auch die Schotterpackung besiedelt wird, ist hierbei neben der Endozoochorie auch an die Versteckverbreitung durch Tiere zu denken. Denn zwischen den Steinen scheinen günstige Voraussetzungen für die erforderliche Stratifikation der Samen und für die Entwicklung des Keimlings zu bestehen (DÜLL 1959, ROTHMALER 2011). Nachweise auf Bahnhöfen sind auch von VOGEL & AUGART (1992) und REIDL (1995) publiziert worden.

Die meist reich fruchtenden Altbäume liefern zwar eine große Menge an Früchten, nicht aber an Samen. Nach eigenen Beobachtungen war in 15 von einem städtischen Baum aufgesammelten Früchten nur jeweils ein Kern ausgebildet. Davon waren 13 durch Insektenlarvenbefall von der Vermehrung ausgeschlossen, sodass, falls generell analoge oder ähnliche Verhältnisse die Regel bilden, eine nur sehr geringe Verjüngungschance besteht. Das dürfte auch ein Grund für das seltene Auftreten der Art sein. Die meisten der beobachteten Verwilderungen weisen einen strauchartigen Wuchs auf. Selbst ältere Ex. mit armdicken Trieben können noch als Großstrauch auftreten. Im Bestand und an Waldrändern nehmen sie infolge Lichtmangels eine sehr unregelmäßige Gestalt an. Bei freiem Stand streben die Triebe jedoch senkrecht in die Höhe. Das für die Gattung *Sorbus* typische Stockausschlagvermögen ist auch bei *S. intermedia* ausgeprägt. Sträucher, die z. B. bei Durchforstungs- oder Pflegearbeiten auf den Stock gesetzt werden, treiben wieder willig aus. An einigen Ex. wurden auch kurze Wurzelaufläufer und die Bewurzelung von niederliegenden, von Falllaub bedeckten Trieben beobachtet.

Unter günstigen Standortbedingungen und Ausschluss von Störungen durch den Menschen gelangen die Verwilderungen zur Fruchtbildung, sodass die Voraussetzungen zur Entwicklung einer neuen Generation, unabhängig vom Diasporennachschub von kultivierten Bäumen, gegeben sind. Die Beobachtungen, z. T. mehrere Jahrzehnte umfassend, belegen, dass *Sorbus intermedia* in der Lage ist, sich in unserer Gehölzflora zu behaupten und deshalb mit dem Status etablierter Neophyt charakterisiert werden kann.

Literatur

- BENKERT, D.; FUKAREK, F. & KORSCH, H. (Hrsg.) (1996): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. – Gustav Fischer, Jena Stuttgart Lübeck Ulm, 615 S.
- BRANDES, D. (1987): Zur Kenntnis der spontanen Gehölzflora norddeutscher Städte. – Florist. Rundbr. (Göttingen) 21(1): 34 u. 37.
- BUTTLER, K. P. & HAND, R. (2008): Liste der Gefäßpflanzen Deutschlands. – Kochia (Berlin) Beiheft 1.
- DÜLL, R. (1959): Unsere Ebereschen und ihre Bastarde. – Neue Brehm-Bücherei, H. 226. A. Ziemsen Verlag Wittenberg.
- GUTTE, P. (1991): Gehölzaufwuchs auf einem alten Müllberg. – Florist. Rundbr. (Bochum) 25 (1): 59.
- HEGI, G. (Hrsg.) (1906–31): Illustrierte Flora von Mittel-Europa, Bd. IV/2: 716. 1. Aufl. – Parey, München.
- LAU (Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt) & Botanischer Verein Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (2012): Verbreitungsatlas Farn- und Blütenpflanzen Sachsens-Anhalts. 2. Korrekturausdruck. – Halle.
- REIDL, K. (1995): Flora und Vegetation des ehemaligen Sammelbahnhofs Essen-Frintrop. – Florist. Rundbr. (Bochum) 29 (1): 72.
- ROTHMALER, W. (Begr.); SCHUBERT, R. & VENT, W. (Hrsg.) (1982): Exkursionsflora für die Gebiete der DDR und der BRD, Bd. 4: Kritischer Band, 5. Aufl. – Berlin.
- ROTHMALER, W. (Begr.); JÄGER, E. (Hrsg.) (2011): Exkursionsflora von Deutschland, Gefäßpflanzen: Grundband, 20. Aufl. – Spektrum Heidelberg.

SCHMIDT, P. (1989): Beiträge zur Gehölkunde. – Kulturbund der DDR. Zentraler Fachausschuß Dendrologie und Gartenarchitektur. – Berlin, S. 10–11.

VOGEL, A. & AUGART, P. M. (1992): Zur Flora und Vegetation des Bundesbahn-Ausbesserungswerkes Witten in Westfalen. – Florist. Rundbr. (Bochum) **26** (2): 98.

Anschrift des Autors

Günter Brennenstuhl
Max-Adler-Straße 23
29410 Salzwedel